

Diana Cartwright, Berliner Str. 10 27383 Scheeßel
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Bauen und Klimaschutz
Herrn Minister Olaf Lies
Archivstraße 2

30169 Hannover



27. August 2019

OFFENER BRIEF

Baumfrevel im Zusammenhang mit der Umgestaltung eines Kreuzungsbereiches an der Landesstraße 130 in Scheeßel

Sehr geehrter Herr Minister Lies,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Scheeßel plant den Ausbau und die Umgestaltung eines Kreuzungsbereichs in Scheeßel an der L 130 und den von dieser Landesstraße abbiegenden Gemeindestraßen „Vareler Weg“ und „Fuhrenkamp“.

Grundlage für dieses Vorhaben ist das Konzept eines Planungsbüros, demzufolge auf der Landesstraße 130 Abbiegespuren in die vorgenannten untergeordneten Straßen gebaut werden sollen.

Dieser Maßnahme würden allerdings ca. 70 bis 100 Eichen zum Opfer fallen, nach Aussagen eines Revierförsters teilweise bis zu 100 Jahre alt.

Unsere in Gründung befindliche Bürgerinitiative sowie zahlreiche Bürger versuchen diesen Irrsinn zu verhindern, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund sich dramatisch entwickelnder klimatischer Verhältnisse.

Ursprünglich war für den Kreuzungsbereich ein Kreisverkehr geplant. Dieses Vorhaben wird allerdings nicht weiterverfolgt.

Seit ca. 20 Jahren ist in dem fraglichen Bereich eine Bedarfsdruckkempel zur Überquerung der L 130 für Fußgänger und Radfahrer installiert.

Die nunmehr favorisierte Lösung wird begründet mit einer angeblich exorbitanten Erhöhung des Verkehrsaufkommens, bedingt durch die Ausweitung des Baugebietes sowie den Bau einer Kindertagesstätte.

Durch politische Vertreter der Gemeinde wird argumentiert, der Knotenpunkt sei „außerhalb der geschlossenen Ortschaft, ein Kreisverkehr aus diesem Grunde lediglich ohne Zebrastreifen möglich, außerdem sei die Geschwindigkeitsbegrenzung in diesem Bereich der Landesstraße auf 70 km/h durch die Verkehrsbehörde konsequent festgeschrieben“. Eine Reduzierung auf 50 km/h, wie von vielen Beteiligten gefordert, sei definitiv ausgeschlossen.

Ausnahmen von Verwaltungsvorschriften scheinen durchaus möglich, wurde nämlich in einer Entfernung von ca. 1.200 Metern von dem Kreuzungsbereich im Ortsteil Jeersdorf der Gemeinde Scheeßel ein Zebrastrifen in einem Kreisverkehr außerhalb der geschlossenen Ortschaft durch Polizei und Fachbehörden genehmigt.

Alternativen werden offensichtlich nicht mehr ernsthaft in Erwägung gezogen, ökologische Aspekte, Klimawandel sowie unter anderem die Vorreiterrolle von Eichen bei der Biodiversität, werden ignoriert. Auch die Tatsache, dass sich nach authentischer Aussage von Anliegern Fledermäuse in den Eichen angesiedelt haben, wird ignoriert.

Die Politik zieht sich konsequent auf die Vorgaben des Planungsbüros sowie Ersatzanpflanzungen zurück.

Die Frage, wann und ob diese Anpflanzungen überhaupt die gleiche ökologische Wirkung entfalten werden wie die vorhandenen jahrzehntealten Eichen, bleibt unbeantwortet.

Auch das Argument, wonach die L 130 im Falle einer Sperrung der A 1 als Umleitungsstrecke dient, kann nicht überzeugen, da in einem solchen Fall Verkehrsstaus vorprogrammiert und auch durch Abbiegespuren nicht zu vermeiden sind.

Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu Spitzenzeiten, auch durch den Schülerverkehr - im Vareler Weg befinden sich 3 Schulen - wird nicht in Frage gestellt, allerdings nicht annähernd in dem Maße wie durch die Politik artikuliert.

Wir sowie viele Beteiligte und insbesondere auch unmittelbare Anlieger sind der Auffassung, dass Ampelanlagen ohne Abbiegespuren, Ampeln in jeder Fahrtrichtung der L 130 und je eine Ampel mit Induktionsschleifen in den Straßen „Fuhrenkamp“ und „Vareler Weg“ völlig ausreichen und dem tatsächlichen Verkehrsaufkommen gerecht würden. Auch während der sogenannten Rushhour sind die Wartezeiten überschaubar.

Wie bereits erwähnt ist zu befürchten, dass Alternativen zu den Abbiegespuren nicht mehr ernsthaft untersucht werden. Auch die Tatsache, dass für ein überflüssiges Projekt Steuermittel in erheblichem Umfang vergeudet werden - für die Maßnahme mit den Abbiegespuren werden angeblich Kosten in Höhe von ca. 600.000,-- € kalkuliert - ist keiner Rede wert.

Aus den geschilderten Gründen benötigen wir Ihre Hilfe, sehr verehrter Herr Minister Lies.

Bitte helfen Sie uns, diese aberwitzigen Pläne zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen
Scheeßel für den Planeten e.V. i. Gr.
Wolfgang Schumacher
Diana Cartwright